

Trophy in den Startlöchern

Sieben Läufe nach den Sommerferien

LAUFEN. - Spät aber doch! Die Thermentrophy kann heuer doch mit insgesamt sieben Läufen über die Bühne gehen. Der Startschuss zum beliebten Laufcup fällt heuer erstmalig mit Ende der Sommerferien.

Im Frühjahr hatte es coronabedingt gar nicht gut für die Läufe der Thermentrophy ausgesehen. Nun aber ist fix: 2021 wird es endlich wieder im Laufschrift durch die Thermenregion gehen. Und das heuer erstmalig nach, statt vor den Ferien: Coronabedingt musste die Trophy vom Frühjahr mehrere Monate nach hinten verschoben werden und auch Events ausfallen. Trotz einiger prominenter Absagen wie z.B. dem Leobersdorfer Brückenlauf, kann ab Ende August nun dennoch bei insgesamt sieben Veranstaltungen fleißig Punkte gesammelt werden. „Mit sieben Events in nur vier Wochen können wir doch noch eine extrem kompakte und trotzdem sehr abwechslungsreiche Laufserie auffahren“, freut sich Trophy-Administrator Daniel Szinovatz. Gleich drei Läufe sind heuer neu mit dabei in der Trophy: der SCS-Run in Vösendorf, der Velo/Run im

Helental sowie der Windpark Run in Tattendorf. Dass der Eventkalender in der zweiten Jahreshälfte dichtgedrängt ist, sei nicht den Veranstaltern, sondern allein dem Virus anzulasten, so Szinovatz: „Wir sind uns der kommenden Belastung natürlich bewusst - allerdings wollte unsere Veranstalter-Gemeinschaft die Trophy für unsere vielen Lauf-Fans nicht auch noch 2021 ein weiteres Mal ausfallen lassen.“ Für die Endwertung gilt aufgrund der diesjährigen Programmdichte heuer „Best 4 out of 7“ - dh. es werden in diesem Jahr nur die vier besten

Ergebnisse gewertet. Wer bei mehr Events dabei ist, erläuft sich bis zu drei Streichresultate. Um final gewertet zu werden, müssen ebenfalls mindestens vier der sieben Läufe absolviert werden. Die Cup-Teilnahme ist 2021 wieder kostenlos. Alle Infos und Anmeldung zu allen Läufen unter www.thermentrophy.at.

Die Termine im Detail:
29.8.: SCS-Run Vösendorf
5.9.: Badener Stadtlauf
11.9.: Fit For Life-Lauf Sollenau
12.9.: Velo/Run Baden
19.9.: Traiskirchen Run
25.9.: Siegenfelder Wappenlauf
26.9.: Windpark Run Tattendorf



■ Verspätet, aber doch, kann die Thermentrophy mit sieben Wettkämpfen starten. Foto: Nesvabda

Haller sprang selbst ein ASK-Trainer musste die Schuhe schnüren

FUSSBALL. - Aufgrund der personellen Lage in Kottlingbrunn musste Coach Andreas Haller bereits zum zweiten Mal selbst die Schuhe schnüren. Im zweiten Test unterlag der ASK den Admiras Juniors mit 0:4.

„Ich musste mich selbst aufstellen, da der alte Kader so dünn ist“, lauteten die ersten Worte von Kottlingbrunn-Coach Andreas Haller nach dem zweiten Testspiel bei den Admiras Juniors. Der Trainer ackerte auf der rechten Seite und versuchte seine an diesem Tag zusammengewürfelte Truppe gleichzeitig auch zu coachen. Gleich mehrere Testspieler standen beim 0:4 in der Südstadt auf dem Prüfstand. Auf einigen wichtigen Positionen sucht der Trainer noch nach Neuzugängen, aufgedrängt haben sich bis dato aber wenige.

„Wir haben einige Probespieler beim Training und bei den ersten Spielen getestet. Unter dem Strich hat mich aber keiner so überzeugt, dass wir sofort zugeschlagen haben. Es passte nicht zu 100% und das muss man akzeptieren“, ist der Kottlingbrunner-Kader weiterhin in Schwebel. Einzig auf der Tormann-Position scheint Kottlingbrunn fündig geworden zu sein. Radovan Hodal soll die Nachfolge von Thomas Tannert antreten. „Diesbezüglich sieht es sehr gut aus. Dennoch bin ich immer vorsichtig bis alles unter Dach und Fach ist. Ich habe

da schon viel erlebt“, möchte Andreas Haller auf Nummer sicher gehen.

Trotz des dünnen Kaders und der kurzen Zeit bis zum Ende des Wechselfensters, bleibt Haller sachlich. „Es sind noch gut drei Wochen Zeit und in Wien wird noch Meisterschaft gespielt. Ich kann mir nicht vorstellen, dass dort schon alles geregelt ist. Vielleicht ist da der ein oder andere Spieler für uns dabei. Wir werden unsere Augen und Ohren offen halten, so Andreas Haller über mögliche Transfers in den nächsten Wochen. Bei den kommenden Testspielen wird neben einigen Probespielern auch der Coach selbst erneut auf dem Rasen stehen, so viel ist sicher.

Acht Starts, acht Medaillen Badener trotz Corona-Pause weiter stark

SCHWIMMEN. - Obwohl die Trainingsbedingungen für Schwimmer im Lockdown suboptimal waren, haben die Badener Mastersschwimmer über den Winter nichts an Schnelligkeit verloren. Bei den Landesmeisterschaften in der Südstadt gab es gleich acht Medaillen. Harald Swoboda war vor seiner Bronzenen sogar noch bei einem 7km-Bewerb im Einsatz.

Nach der Corona-Zwangspause fand mit den Landesmeisterschaften in der Südstadt endlich wieder ein Wettbewerb für die Masters der Schwimmunion Baden auf dem Programm. Dass die Badener trotz keiner Trainingsmöglichkeiten nichts an Schnelligkeit verloren haben, bewiesen gleich zum Auftakt Christian Sauberer und Willi Seehof im 50m-Brust-Bewerb. Sauberer (AK 55) sichert sich in starken 37:67 Gold, Seehof (AK

65) wurde in 43:12 ebenfalls Erster. Dritte Plätze gingen an Harald Swoboda (AK 55) in 43:30 und Nicole Schillig in 54:73. Im darauffolgenden 50m Kraul-Bewerb sichert sich Seehof erneut Gold in 31:46, Sauberer wurde Zweiter in 33:92 vor Swoboda 35:92 (beide AK 55). Nicole Schillig (AK 40) schwamm mit 36:52 auf Platz 2. Die zwei Medaillen für Swoboda sind insofern beachtlich, da er am Vormittag bereits beim

7km-Bewerb im Rahmen des International Open Waters Major am Ottensteiner Stausee am Start war. Swoboda, der bei dem Open Water-Bewerb für die Tri Runners Baden an den Start ging, finishte in guten 1:57:45 Std., war mit der Zeit aber nicht ganz zufrieden. „Der Ausfall des Wintertrainings und der späte Start des Freiwassertrainings machten sich über die 7 km stark bemerkbar und zu einer großen mentalen Herausforderung“. Die 7km am Vormittag machten sich am Ende aber auch am Nachmittag bei den Landesmeisterschaften bemerkbar. „Über die letzten Meter über 50 m Kraul habe ich die Arme echt nicht mehr aus dem Wasser gebracht“, berichtet Swoboda.

Knappe Niederlage Ducks ziehen an Hoppers vorbei

BASEBALL. - Im Duell gegen den Lokalrivalen, die Ducks aus Wr. Neustadt, mussten die Traiskirchen Hoppers in der Bundesliga eine knappe 5:6-Niederlage hinnehmen, durch die die Neustädter in der Tabelle an den Hoppers vorbei ziehen konnten. Nachdem die

Ducks bereits mit 6:3 voran lagen, wurde es im neuen Inning nochmals eng. Den Hoppers gelang es bei 5:6 und Bases Loaded das Spiel fast zu drehen. Moritz Scheicher auf Seite der Diving Ducks behielt aber die Nerven und besorgte das letzte Out per Flyout.



BAHNENGOLF. - Der 23. Weinland Wanderpokal in Seefeld/Kadolz stellte für Michael Riebel vom BGSC Leobersdorf (rechts) die ideale Generalprobe vor den österreichischen Minigolfstaatsmeisterschaften in der kommenden Woche dar, die ebenfalls in Seefeld über die Bühne gehen. Aufgrund gleichmäßiger Ergebnisse, die sich zwischen 21 und 24 Schlägen bewegten, machte er bei den „Männlichen Senioren 2“ mit 157 Schlägen (22,429 Schnitt) das Rennen um den Sieg. Foto: z.V.g.

Sieg nach langer Pause Schiemer Schnellster beim Swimrun

SWIMRUN. - Nach eineinhalbjähriger Wettkampfpause konnte der Vöslauer Gerhard Schiemer am vergangenen Freitag beim Charity Swimrun (zugunsten der österreichischen Muskelforschung) am Ottensteiner Stausee einen überlegenen Sieg feiern. Dabei galt es 5,7km Laufen und 1,5 km Schwimmen im Wechsel zurückzulegen. Mit einer Gesamtzeit von 47:43min holte sich Schiemer klar den Sieg vor dem starken Triathleten Andreas Kainz (50:12), der bei der Langdistanz in Podersdorf schon unter acht Stunden geblieben war. „Die Füße sind gegangen wie die Feuerwehr“, freute sich Schiemer nach dem Bewerb. Und das, obwohl er, was das Trainingspensum betrifft, in letzter Zeit deutlich leiser getreten war. „Von der Luft her hätte es aber besser sein können, das merkt man schon, wenn man weniger trainiert“, meinte Schiemer, der sich überhaupt erst am Wettkampftag, frisch aus dem Urlaub zurück,

für den Start entschied. Nach dem ersten von insgesamt vier Laufabschnitten lag der Vöslauer noch auf Platz zwei, schwamm dann im ersten Wassergang aber an die Spitze und ließ sich den Sieg bis zum Schluss nicht mehr nehmen.



■ Erfolgreich bei den Landesmeisterschaften: Christian Sauberer, Harald Swoboda, Nicole Schillig und Willi Seehof. Foto: xx



■ Erfolgreicher, spontaner Start für Gerhard Schiemer (Mitte) am Ottensteiner Stausee. Foto: z.V.g.

Schnellste Zeit Erratum zur Vorwoche

SCHWIMMEN. - Bezugnehmend auf den Erfolg von Peter Schott bei der Aquabike-Europameisterschaft in Tirol war in der Vorwoche erwähnt worden, dass ihm anno dazumal mit 55,1 Sekunden über 100 m Kraul auch die schnellste je in Baden geschwommene Zeit gelungen war. Die schnellste Zeit auf der 50m-Langbahn gelang jedoch Gert Wallisch im Jahr 1986 mit schnellen 53,81 Sekunden. Auf der 25m-Kurzbahn war Schott 1989 selbst auch noch schneller, als er mit 52,89 Sek. NÖ Hallenlandesmeister wurde.